

## IHK-Fortbildungsprüfungen Zur Prüfung per Mausclick

Viele Anliegen rund um die IHK-Fortbildungsprüfungen können die Teilnehmer flexibel und schnell online abwickeln. Und es sollen noch mehr werden.



Freundschaften pflegen, Reisen buchen, shoppen gehen oder den Bearbeitungsstatus des beantragten Personalausweises abfragen – viele Menschen machen das heute am Computer, Tablet oder Smartphone. Der Alltag ist mehr und mehr digital geprägt. Auch die Anmelde- und Zulassungsverfahren von Fortbildungsprüfungen

sind bei der IHK Nord Westfalen online bereits seit 2013 möglich. „Mit diesem Angebot wollten wir unseren Service für die Teilnehmer erhöhen und Bearbeitungszeiten verkürzen“, erläutert Stefan Brüggemann, Teamleiter für den Bereich Fortbildungsprüfungen. Über das Portal auf [www.weiterbildung-ihk-nordwestfalen.de](http://www.weiterbildung-ihk-nordwestfalen.de) haben die Teilnehmer die Möglichkeit, Anträge online zu erstellen und direkt an die IHK weiterzuleiten.

„Durch den Onlineservice können wir die Anträge schneller und effizienter bearbeiten und mit den Teilnehmern kommunizieren“, so Stefan Brüggemann. Eine Statusanzeige in Echtzeit zeigt, ob ein Antrag bereits durch einen Mitarbeiter der IHK in Bearbeitung ist, genehmigt oder abgelehnt wurde. Bei erfolgreicher Bestätigung der Zulassungsvoraussetzungen können Nutzer die Prüfungsanmeldung direkt online vornehmen. Der Vorteil: Die persönlichen Daten sind bereits ausgefüllt und der

Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgter Anmeldung eine Eingangsbestätigung per E-Mail.

„Nutzen sehen wir auf beiden Seiten: Unsere Prüfungsteilnehmer finden jederzeit einen einfachen und schnellen Weg zu ihrer IHK – und wir müssen Daten nicht erneut erfassen“, so Brüggemann. Auch der Informationsaustausch für die Prüfungsabwicklung ist effizienter geworden. So können Nutzer ihre Anschrift und Kontaktdaten ändern, die gesamte Korrespondenz abrufen oder Prüfungstermine einsehen. Besonders interessant für Prüfungsteilnehmer ist die Anzeige der vorläufigen Prüfungsergebnisse.

Für die IHK bedeutet die Onlineabwicklung mehr als nur einen Technologiewandel, sie verändert die Art und Weise der Arbeit. Mit der Transparenz und der direkten Verfügbarkeit von Information gewinnen der Service und die elektronische Kommunikation zunehmend an Bedeutung. „Die Pläne für weitere Onlinedienstleistungen in unserem Bereich liegen schon in der Schublade“, weiß Brüggemann.

So kann die in vielen Prüfungen notwendige Projektarbeit, zum Beispiel beim Geprüften Betriebswirt, ab diesem Herbst ebenfalls über das Portal hochgeladen und durch den Prüfungsausschuss genehmigt werden. Der Postweg entfällt damit und die Prüfungsausschüsse stehen jederzeit mit dem Prüfungsteilnehmer in Kontakt. Für den Beginn des kommenden Jahres ist die Einführung einer App zum Abrufen der Prüfungsergebnisse geplant.

Wie weit die Digitalisierung bereits fortgeschritten ist, zeigt die Prüfung der Ausbildungsstellen: „Beim Onlinelehrgang läuft von der Kursanmeldung, den Unterrichtseinheiten über die Prüfungsanmeldung bis zur Einladung und Prüfung am PC alles digital ab“, erläutert Brüggemann. Analog erhält der Teilnehmer nur noch sein Prüfungszeugnis aus den Händen des Prüfungsausschusses. „Und das soll auch so bleiben.“

**Ansprechpartner:**  
Stefan Brüggemann,  
Tel. 0251 707-277,  
[brueggemann@ihk-nw.de](mailto:brueggemann@ihk-nw.de)

### Inhalt

Zur Prüfung per Mausclick

Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Buswerbung für Industrie (mit Foto)

Fortbildung für Eltern

Probezeitbeurteilung

Auswärtige Unterbringung von Auszubildenden

Vorbereitungslehrgänge

BIBB-Untersuchung

Berufsbildungsbericht

IW-Studie

Kopien von Zeugnissen

Neue Regeln für Immobiliendarlehensvermittler

Anerkennung

*Gedruckt auf chlorfreiem Papier*

## IHK-NETZWERK-Veranstaltungen

# Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Rund 175 Unternehmen haben sich intensiver über die Möglichkeiten der Ausbildung und Beschäftigung von geflüchteten Menschen informiert und beraten lassen. In drei regionalen Veranstaltungen (Coesfeld, Münster, Gelsenkirchen) stellten sich unter Moderation der IHK Nord Westfalen die Arbeitsagenturen, Jobcenter und Ausländerbehörden den Fragen von Unternehmen zur aktuellen Situation. Der anschließende offene Markt der Möglichkeiten war eine Gelegenheit für Unternehmen, mit lokalen Akteuren zum Thema Flüchtlinge ins Gespräch zu kommen. Diesen Gesprächen folgten vereinzelt später konkrete Praktikumsverhältnisse.

Ein Ergebnis der Veranstaltungen war die Erkenntnis, dass die Integration von Flüchtlingen eine Gemeinschaftsaufgabe ist, die am besten mit der Begleitung durch

die zuständigen Institutionen (u.a. Agentur für Arbeit, Jobcenter usw.) klappt. Eine andere Erkenntnis für Integration von geflüchteten Menschen im Betrieb: Sich „einfach trauen“ und klein anfangen. Alle Experten zeigten sich einig und bereit, gute und zügige Lösungen zu finden. Die notwendigen Informationen für die betriebliche Integration gibt es inzwischen zahlreich. Zeit und Geduld sind nach Ansicht aller für eine gelingende Integration nun das Wichtigste.

Alle Informationen aus den Veranstaltungen (das neue Integrationsgesetz, Wege in den Betrieb, relevante lokale Akteure etc.) sowie Unterstützung bei der Vermittlung bekommen interessierte Unternehmen von der IHK-Willkommenslotsin auch in persönlicher Beratung.

Weitere Informationen: [www.ihk-nordwestfalen.de/fluechtlinge](http://www.ihk-nordwestfalen.de/fluechtlinge)

## 1 x 1 FÜR AUSBILDER

# Probezeitbeurteilung von Auszubildenden



Auszubildende werden in der Probezeit beurteilt. Kündigen Sie solche Beurteilungsgespräche zum Ausbildungsbeginn an. Das verhindert, dass ein Gespräch mit einem negativen Probezeitverlauf gleichgesetzt wird. Machen Sie sich Gedanken, welche Eignungskriterien und berufstypische Aufgaben gefordert sind und legen Sie diese Kriterien offen.

Für Auszubildende gelten andere Maßstäbe als bei Mitarbeitern. Sie sind noch von der Schule geprägt und müssen sich auf die Arbeitswelt umstellen.

Beurteilen Sie darum neben dem Leistungsverhalten auch das Lern- und Sozialverhalten. In der kurzen Probezeit sagt das Leistungsverhalten alleine nichts über das Erreichen des Ausbildungsziels aus.

Das Lernverhalten zeigt sich z. B. in der Mitarbeit und in der betrieblichen Praxis. Beim Sozialverhalten bewerten Sie die Einstellung und

das Verhalten gegenüber anderen Auszubildenden, Ausbilder/-innen und der Belegschaft. Beobachten Sie Arbeitsweise und -verhalten. Sprechen Sie aber mit den Auszubildenden darüber, warum Sie sie wie beurteilen.

Stellen Sie in der Probezeit unterschiedliche Aufgaben und meiden Sie Routearbeiten und Tätigkeiten, die für den Beruf unwichtig sind. So gelingt ein sicheres Urteil über die berufliche Eignung Ihres Auszubildenden. Einmalige Ausrutscher sollten in der Probezeit nicht ernsthaft ins Gewicht fallen.

Informieren Sie sich über die Leistungen in der Berufsschule und sprechen Sie mit den Lehrkräften. Suchen Sie von Anfang an auch das Gespräch mit den Familien junger Auszubildender. Zeigen Sie ihnen den Betrieb und bleiben Sie mit ihnen in Kontakt.

Ergebnisse der Probezeitbeurteilung sollten in einem Beurteilungs-

bogen festgehalten werden. Wenn möglich holen Sie Beurteilungsbeiträge mehrerer Kollegen ein.

In der nächsten Ausgabe geht es

um die Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen.

Weitere Informationen: [www.ihk-nordwestfalen.de/P2487](http://www.ihk-nordwestfalen.de/P2487)

## Ausbildungsmarketing als positiver Nebeneffekt

# Fortbildung für Eltern

Eltern sind für ihre Kinder Ratgeber der beruflichen Zukunft. Bei der ElternAkademie Ruhr am 21. September haben Eltern erfahren, wie sie ihren Nachwuchs bei der Berufswahl unterstützen können. Rund 100 Mütter und Väter haben die TalentTage Ruhr in Recklinghausen und das Workshopangebot genutzt, um mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Eltern der Klassen 9 und 10 der Overberg Realschule diskutierten über Erwartungen seitens der Unternehmen und der jungen Talente und über die Rolle der Eltern im Bewerbungsprozess. Unternehmen gaben Erfahrungen und Tipps zum Bewerbungsprozess aus erster Hand an die Eltern weiter. Beim Markt der Möglichkeiten konnten Eltern individuelle Fragen an Unternehmensvertreter stellen und erhielten Informationen zu Ausbildungsberufen.

HELLA KGaA Hueck & Co., der Bernard Overberg Schule und der Initiativkreis Ruhr GmbH. Die dreistündige, kostenfreie Fortbildungsveranstaltung für Eltern startete als Pilotprojekt an der Bernard Overberg Realschule in Recklinghausen, steht aber zukünftig auch anderen Schulen und Kreisen im Ruhrgebiet offen. Die teilnehmenden Unternehmen nutzten die Gelegenheit dem künftigen Nachwuchs und vor allem den Eltern alle Möglichkeiten attraktiver Ausbildungen und Karrierewege zu zeigen.

Die IHK Nord Westfalen begrüßt diese und vergleichbare Ideen als Beitrag zur Berufsorientierung, die bei Eltern einen positiven Eindruck hinterlassen.

Die ElternAkademie Ruhr ist eine Kooperationsveranstaltung der

Weitere Informationen: [www.talentmetropoleruhr.de/news](http://www.talentmetropoleruhr.de/news)

## Industriegemeinschaft Münster

# Buswerbung für Industrie

Für die Ausbildung in der Industrie wirbt die Industriegemeinschaft Münster (IGM) mit Buswerbung. Namhafte Vertreter der IGM, viele Auszubildende und Julian Janocha (vorne links), eines der Testimonials

der Nachwuchskampagne, starteten die Kampagne mit einer Bus-taufe.

Weitere Informationen: [www.industrie-muenster.de](http://www.industrie-muenster.de)



## Auswärtige Unterbringung von Auszubildenden

**?** Frage eines Betriebes aus Gescher: Der Berufsschulunterricht für meinen Auszubildenden erfolgt in Blockform mit Internatsunterbringung, Wer zahlt die Kosten für Anreise und Unterkunft?

Die Antwort der IHK: Bei einer betrieblichen Ausbildung haben Sie als Ausbilder nicht die Kosten zu tragen, die im Zusammenhang mit der schulischen Berufsausbildung anfallen. Das bedeutet beispielsweise, dass Kosten einer Internatsunterbringung zur Teilnahme am Blockunterricht an einer auswärtigen staatlichen Berufsschule nicht von Ihnen zu tragen sind. Die Kosten für den theoretischen Ausbildungsteil sind grundsätzlich vom Auszubildenden selbst aufzubringen. Darunter

gehören beispielsweise auch die Fahrtkosten.

Einzige Ausnahme: Sie als Auszubildender veranlassen den Besuch einer anderen Bildungseinrichtung als der eigentlich zuständigen. Fallen ausschließlich deshalb Kosten an, sind diese von Ihnen zu tragen.

Solche Kostenfragen sollten Sie unbedingt vor Vertragsschluss mit Ihren zukünftigen Auszubildenden besprechen.

ES ANTWORTETE:  
Andrea Kirchmaier,  
0251 707-289  
kirchmaier@ihk-nordwestfalen.de

Informationen  
[www.ihk-nordwestfalen.de/ausbildungsberatung](http://www.ihk-nordwestfalen.de/ausbildungsberatung)

### Vorbereitungslehrgänge

## Gut vorbereitet in die Prüfung

Für die Auszubildenden, die an der Frühjahrsprüfung 2017 (Teil 1) teilnehmen bzw. mit der Sommerprüfung 2017 ihre Ausbildung beenden, bietet die Akademie der IHK Nord Westfalen spezielle Crash-Kurse zur Prüfungsvorbereitung an. Diese Lehrgänge bieten den Auszubildenden die Möglichkeit, die für die schriftliche Prüfung relevanten Lerninhalte zu vertiefen und evtl. vorhandene Defizite zu beseitigen.

Für die Prüfungsvorbereitung stehen erfahrene Lehrkräfte der Berufskollegs sowie Fachkräfte aus der Wirtschaft als Prüfungstrainer zur Verfügung. Prüfungsnahe Fragestellungen testen das Wissen der Auszubildenden, ausführlich erklärte Lösungen festigen und vertiefen es. Die Teilnahme an diesen Lehrgängen vermittelt den Auszubildenden das wertvolle Gefühl, sicher in die Prüfung zu gehen.

Die Lehrgänge für kaufmännische und industriell-technische Ausbildungsberufe werden an verschiedenen Orten unseres IHK-Bezirktes angeboten. Eine Anmeldung zu den Lehrgängen ist bis Mitte November 2016 online möglich.

Alle Angebote und Ansprechpartner finden Sie unter [www.ihk-bildung.de](http://www.ihk-bildung.de).

Einen Prüfungsvorbereitungskurs für den Beruf „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“ bietet das Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Münster an. Nähere Informationen erhalten Sie über das BWV Münster, Frau Schmidt, Tel. 0251 702-2855 oder <http://muenster.bvw.de/bildungsangebot/einstiegsqualifikationen/pruefungsvorbereitung/>

Weitere Lehrgangsanbieter:  
[www.ihk-nw.de/P2534](http://www.ihk-nw.de/P2534).

## Änderungsbedarf bei IT-Berufen

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat den Modernisierungsbedarf der vier dualen IT-Berufe Fachinformatiker/-in, IT-System-Elektroniker/-in, IT-System-Kaufmann/-frau sowie Informatikkaufmann/-frau untersucht. Die bislang vorliegenden Ergebnisse, die auf einen Modernisierungsbedarf bei Struktur und Inhalten der Berufe hinweisen, wurden Ende September auf einem Workshop mit rund 50 Expertinnen und Experten aus Betrieben, Kammern, Verbänden, Gewerkschaften, Berufs- und Hochschulen sowie Vertreterinnen und Vertretern von Bundes- und Landesministerien in Bonn diskutiert. Neben einem Modernisierungsbedarf in bestimm-

ten Bereichen – zum Beispiel bei IT-Security, Cloud Computing oder Virtualisierung – wurde auch vorgeschlagen, die Berufsprofile neu aufeinander abzustimmen, um deren Passgenauigkeit zu erhöhen.

An der vom BIBB durchgeführten Online-Befragung im Frühjahr 2016 haben mehr als 6.000 Personen teilgenommen – darunter etwa 2.000 IT-Fachkräfte, 2.000 Personal- und Ausbildungsverantwortliche, 1.700 Auszubildende sowie mehr als 400 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen.

Weitere Informationen:  
[www.bibb.de/voruntersuchung\\_itberufe](http://www.bibb.de/voruntersuchung_itberufe)

### Berufsbildungsbericht

## Chancen so gut wie nie

Nach dem Berufsbildungsbericht 2016 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt für Jugendliche weiter verbessert. Mit rund 522.100 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen begannen fast ebenso viele Jugendliche eine duale Ausbildung wie im Vorjahr. Rechnerisch standen 100 ausbildungsplatzsuchenden Schulabgängern 103,7 Ausbildungsangebote gegenüber – so viele wie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr. „Nie waren die Chancen auf einen attraktiven Ausbildungsplatz und eine interessante Karriere für Jugendliche so gut. Das duale System bietet anspruchsvolle Ausbildungsberufe und attraktive Perspektiven. Jugendliche haben alle Voraussetzungen, um einen Beruf zu finden, der ihren eigenen Interessen und dem eigenen Lebensglück am besten entspricht“, sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka.

Der Bericht belegt den hohen Stellenwert der dualen Ausbildung in Deutschland. Mehr als die Hälfte eines Altersjahrgangs beginnt eine Ausbildung in einem der rund 300 anerkannten Ausbildungsberufe. Zugleich besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Einer Rekord-

zahl von rund 41.000 noch offenen Ausbildungsstellen standen rund 20.700 unversorgte Bewerber gegenüber. Damit stellen Passungsprobleme weiterhin eine zentrale Herausforderung dar. Zudem war die Quote der Betriebe, die ausbilden, erneut rückläufig und betrug 2014 20,3 Prozent. Dieser Rückgang ist fast ausschließlich auf Verluste bei sehr kleinen Betrieben zurückzuführen.

Für das Bundesbildungsministerium habe die Stärkung der dualen Berufsausbildung hohe politische Priorität. Deshalb sei die neue Informationskampagne „Du + Deine Ausbildung = Praktisch unschlagbar!“ gestartet worden. „Sie soll junge Menschen auf die berufliche Ausbildung aufmerksam machen und das duale System aktiv bewerben. Denn der Wert der beruflichen Bildung – ein Erfolgsmodell mit Weltklasse – muss auch in Deutschland wieder stärker in der Gesellschaft verankert werden“, sagte Wanka. Informationen zur neuen Kampagne unter [www.praktisch-unschlagbar.de](http://www.praktisch-unschlagbar.de).

Weitere Informationen:  
[www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht-1077.html](http://www.bmbf.de/de/berufsbildungsbericht-1077.html)



## Inklusion in der Ausbildung

Erfahrung im Umgang mit behinderten Mitarbeitern wird als Türöffner für die Ausbildung behinderter Jugendlicher ausgemacht. Unternehmen mit langjähriger Ausbildungstradition wagen sich eher an diese betreuungsintensivere Personengruppe heran. Knapp ein Viertel aller ausbildungsaktiven Unternehmen hat in den letzten fünf Jahren Auszubildende mit Behinderung beschäftigt. Etwa 12 Prozent bilden aktuell Auszubildende mit Behinderung aus.

Dabei wünschen sich Betriebe mehr Informationen zu Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten,

möglichst eine Beratung aus einer Hand. In einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln werden begünstigende und hemmende Faktoren für die Ausbildung von behinderten Menschen in Unternehmen herausgearbeitet. Darin wird deutlich, dass viele Informationen und unterstützende Maßnahmen zur Verfügung stehen, diese aber häufig nicht zu den Verantwortlichen durchdringen.

Weitere Informationen: [www.rehadat-bildung.de/de/Arbeitgeber/index.html](http://www.rehadat-bildung.de/de/Arbeitgeber/index.html)

### IHK-Praxistipp

## Kopien von IHK-Zeugnissen

Im Online-Bewerbungsverfahren werden oft eingescannte Kopien von Originalzeugnissen versandt. „Korrigiert“ ein Bewerber seine Noten bzw. das Gesamtergebnis auf einer Kopie des Zeugnisses und scannt dieses ein, um sie im Bewerbungsverfahren zu versenden, stellt sich die Frage der strafrechtlichen Relevanz.

Sollte es aufgrund der „bearbeiteten“ Unterlagen zu einem Ver-

tragsschluss kommen, besteht für den Vertragspartner zivilrechtlich die Möglichkeit, den geschlossenen Vertrag gem. § 123 BGB wegen arglistiger Täuschung anzufechten. Um jedoch von vornherein Sicherheit zu haben, empfiehlt die IHK, dass sich Unternehmen von potentiellen Auszubildenden oder Arbeitnehmern vor der Einstellung die Zeugnisse im Original vorlegen lassen.

### Immobilienvermittlung

## Neue Regeln für Vermittler

Nach §34i der Gewerbeordnung müssen Vermittler und Berater zu Immobilienverbraucherdarlehensverträgen im Rahmen des Erlaubnis- und Registrierungsverfahrens ihre Sachkunde nachweisen. Dies kann durch die Anerkennung bestimmter Berufsqualifikationen, den Nachweis langjähriger Branchenerfahrung sowie durch das Ablegen der Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann/-frau für Immobilienvermittlung IHK erfolgen.

Die IHK Nord Westfalen bietet diese Sachkundeprüfung ab Septem-

ber 2016 in Münster und Gelsenkirchen an. Die genauen Termine sowie Details zu Anmeldung und Prüfungsablauf sind zu finden unter [www.ihk-nw.de/P4585](http://www.ihk-nw.de/P4585)

Weitere Informationen zum Thema Sachkundeprüfung: Nina Lux, 0209 388-423 oder [lux@ihk-nw.de](mailto:lux@ihk-nw.de) oder zum Erlaubnis- und Registrierungsverfahren: Britta Thiemann, 0251 707-342 oder [thiemann@ihk-nw.de](mailto:thiemann@ihk-nw.de)

### Kompetenzen von Zuwanderern sichtbar machen

## Anerkennung von Berufsabschlüssen

Gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) möchte das Bundesbildungsministerium (BMBF) kleinen und mittleren Betrieben die Chancen näherbringen, die die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen bietet.

Dafür wurde das vom BMBF geförderte Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung – Mit ausländischen Fachkräften gewinnen“ gestartet. Elf Industrie- und Handelskammern sowie fünf Handwerkskammern werden mit einer breit angelegten Kommunikationsoffensive Unternehmen bundesweit über die Chancen der beruflichen Anerkennung informieren.

„Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass die Potenziale von Zuwanderern sichtbar werden und eine baldige Integration in Arbeit erleichtert wird. Die Gewährung einer sicheren Bleibperspektive kann nur der erste Schritt sein“, sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka zum Projektstart. Die Anerkennung ausländischer Qualifikationen biete Unternehmen die Chance, die Kompetenzen zugewandelter Fachkräfte gezielter in den Betrieben zu nutzen.

„Wir unterstützen das, indem wir mit den Kammern insbesondere kleine und mittlere Unternehmen für die Möglichkeiten der Berufsanerkennung sensibilisieren“, so die Ministerin. Ziel sei es, zu zeigen, wie Betriebe die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse als Element ihrer betrieblichen Personalgewinnungs- und -entwicklungsstrategie nutzen könnten.

DIHK-Präsident Eric Schweitzer betonte: „Das Anerkennungsgesetz bietet Unternehmen die Chance, das Potenzial von Fachkräften mit ausländischen Berufsabschlüssen gewinnbringend in den Betrieben einzusetzen oder deren Weiterbildungs- oder Nachqualifizierungsbedarf genauer zu erkennen.“

Seit Inkrafttreten des Gesetzes im Jahr 2012 können Menschen mit einem ausländischen Berufsabschluss – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit und ihrem Aufenthaltsstatus – ihre Qualifikation auf Gleichwertigkeit mit deutschen Referenzberufen prüfen lassen. Dabei werden formale Ausbildungsvergleiche durchgeführt, aber auch individuell vorhandene Berufserfahrungen berücksichtigt.

Alle Infos zum Projekt unter [www.unternehmen-berufsanerkennung.de](http://www.unternehmen-berufsanerkennung.de).



#### Impressum:

Herausgeber: IHK Nord Westfalen, Postfach 40 24, 48022 Münster, Sentmaringer Weg 61, 48151 Münster, Telefon (02 51) 707-0, Telefax (0251) 70 73 25, Standorte der IHK in Bocholt und Gelsenkirchen: Rathausplatz 7, 45894 Gelsenkirchen, Post: 45877 Gelsenkirchen, Telefon (02 09) 388-0, Telefax (02 09) 388-101, Postfach 16 54, 46366 Bocholt, Willy-Brandt-Str. 3, 46395 Bocholt, Telefon (0 28 71) 99 03-0, Telefax (0 28 71) 99 03-30, <http://www.ihk-nordwestfalen.de>, <http://www.ihk-bildung.de>. Schriftleitung: Carsten Taudt, Herstellung: Druckerei Joh. Burlage, Kiesekampweg 2, 48157 Münster. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der IHK Nord Westfalen enthalten.